

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Katrin Schmidberger, Julian Schwarze und Daniela Billig**
(GRÜNE)

vom 14. Januar 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 15. Januar 2025)

zum Thema:

Elisabeth-Aue: Wie viele Wohnungen plant der Senat?

und **Antwort** vom 27. Januar 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 28. Januar 2025)

Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

Frau Abgeordnete Katrin Schmidberger, Herrn Abgeordneten Julian Schwarze und Frau Abgeordnete Daniela Billig (GRÜNE)
über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin
über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/21322
vom 14. Januar 2025
über Elisabeth-Aue: Wie viele Wohnungen plant der Senat?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Frage 1:

Im Frühjahr 2024 hieß es seitens des Senators Christian Gaebler, dass für die Elisabeth-Aue die Zielzahl von „mindestens 5000“ neuen Wohnungen vorgesehen sei. Hat der Senat seitdem seine Ziele für die Elisabeth-Aue geändert und die Anzahl der anvisierten Wohnungen reduziert?

Frage 2:

Im Stadtentwicklungsplan (StEP) Wohnen 2040 rechnete der Senat im September 2024 langfristig mit mehr als 2.000 Wohnungen im Neuen Stadtquartier Elisabeth-Aue. Wie viele Wohnungen plant der Senat dort derzeit bzw. mit welcher Anzahl wird derzeit gearbeitet?

Frage 4:

Wenn eine Reduzierung der im Frühjahr genannten mindestens 5000 Wohnungen vorgesehen ist, welche Gründe hat der Senat hierfür?

Antwort zu 1, 2 und 4:

Nein, die Zahl ist weiterhin Grundlage für die Planungen.

Frage 3:

Wie bewertet der Senat Aussagen verschiedener Bezirkspolitiker, dass die vom Senat angestrebte Zahl von 5.000 Wohnungen nicht erreichbar sowie nur ein Bruchteil davon umsetzbar sei?

Antwort zu 3:

Siehe Antwort zu Frage 1. Die Umsetzbarkeit wird im Zuge der weiteren Planungen nachzuweisen sein.

Frage 5:

Inwieweit ist es richtig, dass die bestehende Infrastruktur - vor allem im Verkehrsbereich - es nicht leisten könne, wenn in der Elisabeth-Aue tatsächlich 5.000 Wohnungen errichtet werden würden?

Antwort zu 5:

Durch den Bau von neuen Wohnungen entstehen in der Regel zusätzliche Anforderungen an die verkehrliche Infrastruktur. Um die Belastung zu minimieren und die verkehrliche Anbindung auch der umliegenden Nachbarschaften zu verbessern, wird ein Mobilitätskonzept erarbeitet. Ziel wird dabei insbesondere die Stärkung des Umweltverbundes sein, um das MIV-Aufkommen im Quartier und in der Nachbarschaft zu minimieren. Dazu sollen bei der Elisabeth-Aue vor allem die Verlängerung der Straßenbahnlinien 50 und M 1 auf die Elisabeth-Aue sowie der Ausbau des Busliniennetzes dienen.

Berlin, den 27.01.2025

In Vertretung

Slotty

.....

Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen